

Ein Preis für Tüftler und Denker

Zum zweitenmal schreibt der Landkreis den Innovationspreis Rems-Murr aus

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTIAN ROTTLER

Leutenbach.

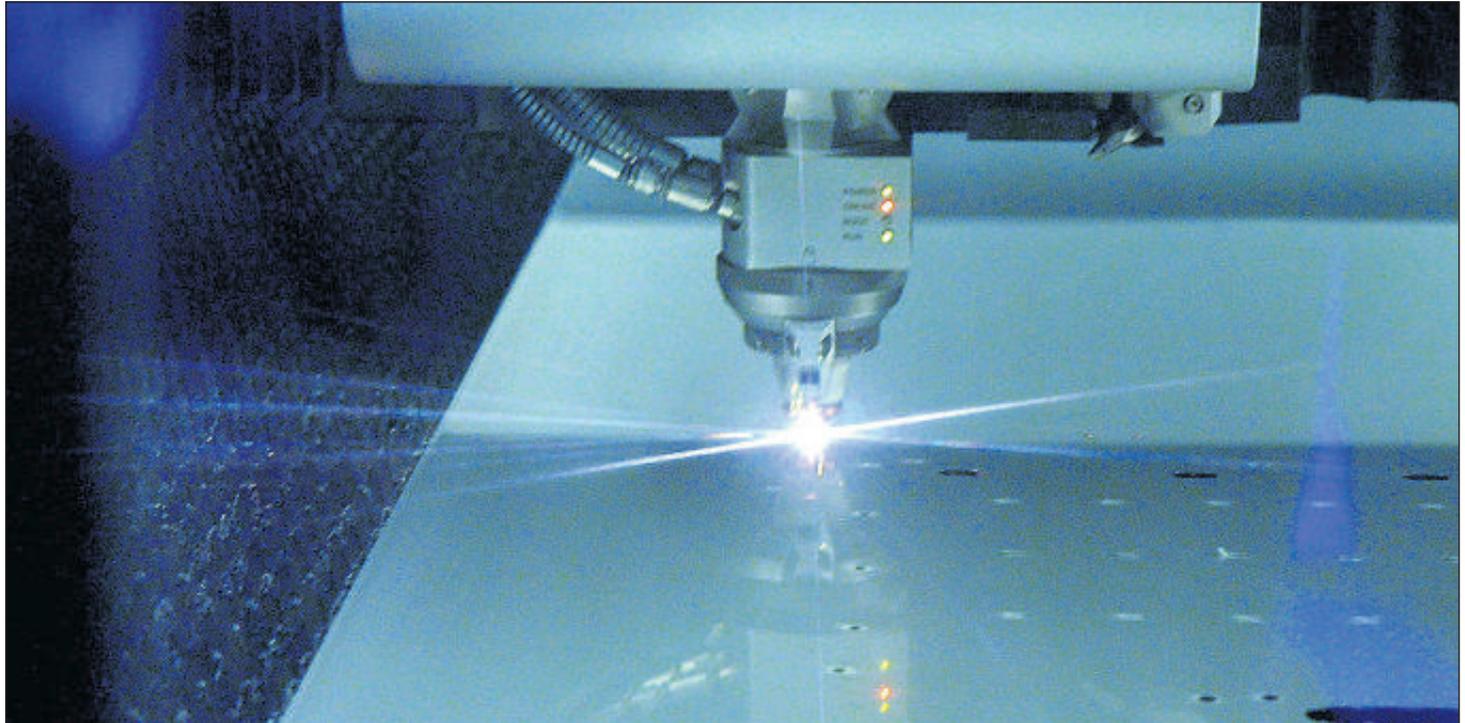
Ein Erfolgsmodell geht in die zweite Runde. Kleine und mittelständische Unternehmen sind aufgerufen, bis zum 29. Juni ihre Bewerbungsunterlagen einzureichen und sich mit zukunftsweisenden Ideen für den Innovationspreis 2012 zu bewerben. Thomas Kaysser, Geschäftsführer von H.P. Kaysser und erster Preisträger des Innovationspreises 2010 verrät, worauf es ankommt, um die Jury zu beeindrucken.

Es ist kein Geheimnis: Nur wenige Regionen sind wirtschaftlich so gut ausgestellt wie der Rems-Murr-Kreis. Inmitten der größten Wirtschaftskrise in der Nachkriegsgeschichte wurde 2010 der Innovationspreis ins Leben gerufen. „Wir haben mit der Idee ins Schwarze getroffen. 42 hoch qualifizierte Betriebe hatten teilgenommen. Wir hatten der Qual der Wahl“, so Landrat Johannes Fuchs. Und auch 2012 wird es die Jury sicherlich nicht einfach haben. Obwohl im internationalen Wettbewerb der Rems-Murr-Kreis hohe Löhne und Grundstückspreise aufweise, gehöre er zu den wirtschaftsstärksten Regionen Europas, so Fuchs.

Laut einer Studie der Technischen Universität München habe der Rems-Murr-Kreis deutschlandweit den zweiten Platz hinsichtlich der innovativsten Familienunternehmen belegt. Nicht nur Global Player, sondern gerade die kleineren Unternehmen seien es, „die in vielen Bereichen die Nase im Wind der Entwicklung haben“, so Fuchs. Neben der Aussicht auf das Preisgeld biete die Preisverleihung für die Teilnehmer die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Ferner sei der Preis ein Instrument des Personalmarketings und der Imagepflege „Der Kampf um die besten Köpfe ist schon längst entbrannt“, so Fuchs.

Innovation heißt auch, auf Material- und Energieeffizienz zu achten

Helmuth Haag, Leiter des Standortmarketing der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart untermauert das Innovationspotenzial der Region. Jeder siebte Euro, der in Deutschland in Forschung und Entwicklung investiert werde, komme aus der Region Stuttgart. Gerade im Maschinenbau und in der Satellitentechnologie sei der Rems-Murr-Kreis stark aufgestellt. „Innovation bedeutet nicht zwingend, ein neues Produkt zu entwickeln“, so Haag, sondern auch die Prozess-Innovation, eine höhere Material-



Verbesserungen bei der Lasertechnologie bescherten der Firma H.P. Kaysser aus Nellersbach den Innovationspreis Rems-Murr 2010.

Archivbild: Pavlović

und Energieeffizienz voranzutreiben. Während in den letzten Jahren der Personalkostenanteil von 27 auf 17 Prozente gesunken ist, stiegen die Energie und Materialkosten stetig, so Haag.

Diese Entwicklung berücksichtigte auch der Preisträger von 2010. Die Firma H.P. Kaysser aus Nellersbach gehört zu den Pionieren in der Laser-Anwendungstechnik. Kaysser entwickelte ein Laserlicht, das nur zwei anstatt vier Laserlichtquellen benötigt. Insgesamt wurde dadurch 70 Prozent weniger Energie verbraucht.

„Bei Innovation geht es darum, die alten Pfade zu verlassen und neue Wege zu gehen“, sagt Thomas Kaysser, Geschäftsführer von H.P. Kaysser. Neben den zahlreichen Stammkunden gewinnen die Nellersbacher in jungen Branchen, wie im Bereich der regenerativen Energien neue Kunden. Und auch den hohen Anforderungen der Pharmaindustrie sei Kaysser mittlerweile gewachsen. „Vor vier, fünf Jahren wussten wir nicht, wie man Pharma buchstabiert“, so Kaysser.

Ein Schlüssel zum Erfolg sei, dass den

Mitarbeitern große Freiräume gewährt würden. Kaysser wählt als Gleichnis den Sandkasten, in dem Kinder ungezwungen experimentieren dürfen. „Wir können spielen und auch mal verrückt sein“, so Kaysser. Auch wenn nicht jeder Versuch von Erfolg gekrönt sei, werde aus den Fehlern gelernt. Das Wort „Problem“ sei aus dem Wortschatz gestrichen worden. Es gebe nur noch Lösungen. Zudem würden auch die Auszubildenden und Nachwuchskräfte der 365 Mitarbeiter in die Produktentwicklung mit einbezogen. Innovationen bedeuteten nicht nur wachsende Arbeitsplätze, sondern seien ein entscheidender Wettbewerbsfaktor – gerade in einem Hochlohnland. „75 Prozent unseres Produktionsanteils wurden gemeinsam mit unseren Partnern in den letzten eineinhalb Jahren entwickelt“, so Kaysser.

Auch auf die Herausforderungen im Zeitalter des Internets haben die Nellersbacher reagiert. Die Organisation wurde schlanker und schneller, um dem Tempo der Informationsgesellschaft Rechnung zu tragen. „Der Onlinedienst für unsere Kunden ist 24 Stunden am Tag, auch am Wochenende verfügbar“, sagt Kaysser. So können Kunden Preise erfragen, Angebote einholen und Bestellungen aufgeben. Durch den Preis und die „unglaubliche Anerkennung“ sei der Teamgeist bei H.P. Kaysser in Zeiten einer Rezession gestärkt worden. Das Preisgeld von 5000 Euro wurde ausschließlich in die Jugendarbeit investiert.



Thomas Kaysser.

Die Ausschreibung

■ Der Innovationspreis Rems-Murr ist eine Initiative der Wirtschaftsförderung und ihrer Partner. Bewerben können sich Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung mit Sitz im Rems-Murr-Kreis, mit einem **Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro** und **maximal 500 Beschäftigten**.

■ Ausgezeichnet werden **beispielhafte Leistungen** bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, bei der Anwendung moderner Technologien bei Produkten, in der Produktion oder bei Dienstleistungen.

■ Wesentliche Kriterien der Bewertung sind **technischer Fortschritt** und **innovatorische Leistung, wirtschaftlicher Erfolg** sowie der Beitrag der Innovation zur **Ressourcenschonung**.

■ Bewerbungsschluss ist der **29. Juni**.

■ **Weitere Informationen** und **Teilnahmeunterlagen** unter: www.innovationspreis-remm-murr.de.